

Intergeo 2017 Mit diesen Themen hebt die GEO-IT-Branche ab

Die Intergeo präsentiert ihr Programm ganz im Sinne ihres Kernmotivs „Wissen und Handeln für die Erde“. Die internationale Leitmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement setzt auch in 2017 mit ihren Top-Themen ganz auf wegweisende Entwicklungen und Projekte einer sich dynamisch entwickelnden Geo-

IT-Branche. Mit Copernicus als einem der Hauptthemen gibt die diesjährige Intergeo der wachsenden Bedeutung der Fernerkundung ihren Raum. Zum Intergeo-Standort Berlin passend haben sich Open Data und Open Government als inhaltliche Schwerpunkte herauskristallisiert. Die bereits im letzten Jahr bewährten Themen

Smart City/Digitale Stadt, Digitales Planen und Bauen/BIM sowie Entwicklungen und Anwendungen rund um UAS bilden weitere Fixpunkte der diesjährigen Messe vom 26. bis 28. September 2017 in Berlin.

www.intergeo.de
 ↗ Webcode n2136

Hafencity-Universität Hamburg koordiniert EU-Projekt Rumore

Innovationsstrategien und Wirtschaftskluster von Städten lassen ländliche Regionen und Akteure häufig außer Acht. Potenziale für Wirtschaftsentwicklung und Arbeitsplätze werden aber nicht ausgeschöpft, wenn Städte die Synergieeffekte mit der ländlichen Umgebung ungenutzt lassen. Sechs Regionen in Europa wollen das ändern und kooperieren dafür in dem EU-Projekt Rumore unter der Leitung der Hafencity-Universität Hamburg (HCU). Rumore steht für „Rural-Urban

Partnerships Motivating Regional Economies“ und befasst sich damit, wie regionale Innovationsketten und Wertschöpfungskcluster verbessert werden können, indem

sich städtische und ländliche Akteure intensiver vernetzen. Ziel des Projekts ist es, den Wissensaustausch zwischen Stadt und Land und damit die Wirtschaft in den ländlichen Räumen zu stärken. Dazu sollen mehr innovative Unternehmen in den Regionen und mehr Kooperationen zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen beitragen. Rumore ist mit einem Auftaktworkshop am 13. März an der HCU Hamburg gestartet und läuft über fünf Jahre.

www.interreurope.eu/rumore
 ↗ Webcode n2135



Vogelperspektive auf die Hafencity

Bild: HCU Hamburg

GruSchu Hessen Informationsplattform für Grund- und Trinkwasserschutz

In Hessen wird der weit überwiegende Teil des Trinkwassers über die Grundwasservorräte des Landes gewonnen. Informationen über die Beschaffenheit des Grundwassers kommt nicht zuletzt aus diesem Grund eine zentrale Bedeutung zu. Mit

der Freischaltung des neuen Fachinformationssystem Grund- und Trinkwasserschutz Hessen (GruSchu) schafft das Hessische Landesamt für Natur, Umwelt und Geologie (HLNUG) mehr Transparenz im Umgang mit der lebensnotwendigen Resource Wasser.

GruSchu dient in erster Linie als zentrale Auskunftsplattform für Fachanwender der Unteren Wasserbehörden, Regierungspräsidien und dem HLNUG selbst. Aber auch interessierte Bürger können jetzt Informationen zur Lage von Wasserschutzgebieten oder Daten zur Beschaffenheit des Grundwassers einzelner Messstellen abrufen und sich ausführlich informieren. Neben dem HLNUG waren die Regierungspräsidien des Landes, die Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) sowie die Conterra GmbH an dem Ausbau der seit Anfang März 2017 zugänglichen neuen GruSchu-Plattform beteiligt. Mit GruSchu ist in Hessen eine weitere, auf map.apps basierende Anwendung online gegangen. Sie ergänzt die bereits in Betrieb befindlichen map.apps-Anwendungen zu den Themen Boden und Weinbaustandorte. Mehr als zehn weitere Anwendungen sollen in Kürze folgen.

www.conterra.de
 ↗ Webcode n2131



Die zentrale Auskunftsplattform zum Grund- und Trinkwasserschutz Hessen

Bild: Conterra

Fraunhofer-Experten erforschen Weltmeere

Der weltweite Wettbewerb sucht zukunftsorientierte Innovationen für die detaillierte Erforschung der Meere und Ozeane des Planeten Erde. Beim „Shell Ocean Discovery Xprize“ treten Teams aus der ganzen Welt an, um mit eigens entwickelten Tiefsee-Robotern die bislang detailliertesten 3D-Karten des Meeresbodens zu erstellen und damit die Erforschung der Ozeane voranzutreiben. Von ursprünglich über 50 Teams wurden 32 für die Vorrunde ausgewählt.



Fraunhofer IOSB

Der für den Wettbewerb entwickelte Tiefseeroboter-Schwarm

Nunmehr verbleiben noch 21 Teilnehmer aus 13 Ländern, die sich für die Hauptrunde des Wettbewerbs qualifiziert haben,

darunter lediglich vier europäische Mannschaften. Die Siegermannschaft wird Ende 2018 gekürt und erhält ein Preisgeld von vier Millionen US-Dollar.

Als einziges Team aus Deutschland haben sich die „Arggonauts“ des Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung (IOSB) für das Halbfinale qualifiziert. Unter der Leitung des Physikers Dr. Gunnar Brink, Leiter der Bereiche Strategie und Innovation am Fraunhofer IOSB, sind die „Arggonauts“ mit einem eigens entwickelten Schwarm vernetzter Tiefseeroboterdrohnen im Rennen.

www.fraunhofer.de

➔ **Webcode n2125**

Code-DE Neue Copernicus-Plattform

Landschaftsplaner, Meteorologen, Land- und Forstwirte, Naturschutzbeauftragte, Stadtentwickler – Erdbeobachtungssatelliten können diesen Berufsgruppen helfen, ihre Arbeit besser und effizienter zu gestalten. Doch sie profitieren nur dann von den Informationen aus dem All, wenn sie verlässlich, schnell und sicher an die benötigten Daten kommen. Dafür hat das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) nun die „Copernicus Data and Exploitation Platform – Deutschland“ – kurz Code-DE – freigeschaltet. Code-DE sichert deutschen Nutzern einen unkomplizierten Zugang

zu Erdbeobachtungsdaten und erleichtert damit ihren Arbeitsalltag. Für die Umsetzung von Code-DE hat das DLR Raumfahrtmanagement stellvertretend für das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) das Deutsche Fernerkundungsdatenzentrum (DFD) des DLR beauftragt.

www.dlr.de

➔ **Webcode n2150**

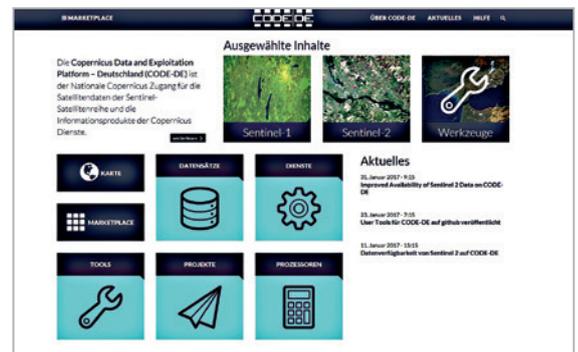


Bild: DLR

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) hat nun die „Copernicus Data and Exploitation Platform – Deutschland“ (Code-DE) freigeschaltet

Cebit 2017 Digitalisierung, soweit das Auge (oder die Verbindung?) reicht ...

... so könnte man den Tag unserer Redakteurin Annika-Nicole Wohlleber auf der Cebit zusammenfassen. Wieviel Geoinformation versteckt sich auf der Cebit? Und was gibt es Neues in Sachen Smart Cities, Autonomes Fahren und Unbemannte Flugsysteme? Der Nachbericht zur diesjährigen Cebit steht im gis.Point-Blog.

www.gispoint.de/blog

➔ **Webcode n2147**



Bild: Annika-Nicole Wohlleber